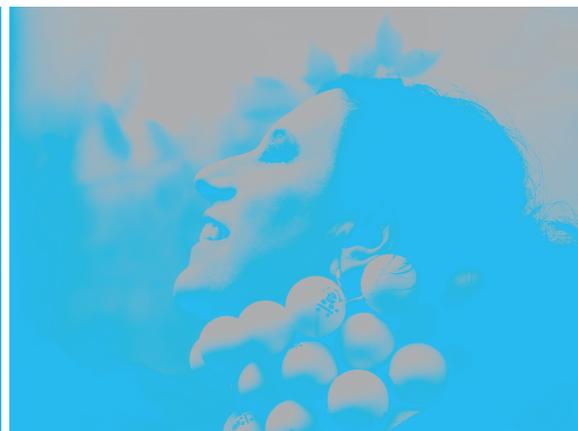


theater im burgbachkeller

Stiftung Kellertheater am Burgbach
Jahresbericht Saison 2018 / 2019



50 JAHRE theater burgbachkeller

Liebe Freundinnen und Freunde des Burgbachkellers

Die vergangene Saison war in jeder Hinsicht sehr speziell für uns alle. Da war natürlich zu aller erst unser 50-Jahr-Jubiläum, das wir ausgiebig mit Ihnen, ja mit der ganzen Zuger Bevölkerung, gefeiert haben. Sei es mit den von regionalen Künstlern gestalteten Bänken dem See entlang am Vorstadquai, mit dem Strassenfest, mit der Buchvernissage unseres Jubiläumsbuches, mit verschiedenen speziellen Aufführungen von Künstlern, die im Burgbachkeller gross geworden sind, mit unseren «Stammgästen», den drei Theatervereinen Kulisse Zug, Theater Noï und den Zuger Spiillüt mit ihrem Zug-historischen Theaterstück «Der schwarze Schumacher», dem (hoffentlich doch noch nicht) allerletzten Theaterabend von Osy Zimmermann bis zu den Screaming Potatoes – die Aufzählung liesse sich noch fortführen.

Es war eine wunderbare Jubiläumssaison voller Höhepunkte, die ganz offensichtlich auch Ihnen sehr gut gefallen hat, durften wir doch eine mit über 70% aussergewöhnlich hohe Auslastung verzeichnen. Darüber hinaus können wir für die vergangene Saison 2019/2020 mit rund CHF 15'800 einen einmalig hohen Gewinn ausweisen. Wir werden diese Mittel sorgfältig in die Zukunft des Burgbachkellers und die kulturelle Vielfalt in unserer Stadt investieren.

Zum Ende der Jubiläumssaison haben wir mit Martina Birrer, Rémy Frick, Roland Schlumpf und Judith Wild-Haas vier langjährige MitarbeiterInnen und Wegbegleiter mit etwas Wehmut, vor allem aber grosser Dankbarkeit, verabschiedet. Roland und Judith waren beide über 20 Jahre im Burgbachkeller als Theaterleiter bzw. Präsidentin des Stiftungsrates engagiert und haben unser Theater geprägt wie niemand vorher. Sie

haben den Burgbachkeller in den letzten zwei Jahrzehnten zu dem gemacht, was er heute ist. Für ihre Leistungen und ihr Schaffen danke ich Judith und Roland, aber auch Martina und Rémy sehr herzlich und ich freue mich, wenn wir alle im Burgbachkeller weiterhin regelmässig antreffen.

Nun haben Giannina Massüger und Madeleine Flury die Theaterleitung übernommen – und sie machen es richtig gut! Es macht grosse Freude und beeindruckt mitzuverfolgen, mit welcher Begeisterung, welchem Einsatz und Gestaltungswillen sich die beiden seit 1. Juli 2019 an die neuen Aufgaben gemacht haben. Ja, es weht ein neuer Wind durch die alten Burgbachkellermauern. Wir wollen Gutes bewahren und fortführen wie immer und noch mehr aber auch Platz für Neues schaffen – lassen Sie sich überraschen!

Die neue Theatersaison ist noch jung, die Saisonöffnung hat Lust auf mehr gemacht. Das ganze Burgbachkeller-Team freut sich, wenn Sie uns weiterhin die Treue halten und uns regelmässig besuchen kommen. Wir dürfen seit vielen Jahren auf viel Goodwill und Unterstützung von unseren treuen Besucherinnen und Besuchern, unseren Gönnern und nicht zuletzt von Stadt und Kanton zählen – dafür bedanken wir uns sehr herzlich.

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung in der Theatersaison 2019/2020.

Herzliche Grüsse



Emil Ulrich
Präsident des Stiftungsrates

DIE SAISON 2018/2019 STEHT GANZ IM RAHMEN DER 50-JAHR-FEIERLICHKEITEN DES THEATERS

Am 24. JUNI wurden die KUNSTBÄNKE am Vorstadtquai montiert und am 26. OKTOBER wurden sie im Burgbachsaal zur Versteigerung freigegeben. Zum Jubiläum gönnten wir uns auch ein kleines Buch. Das Spezielle des Buches ist, dass die Wände, das Foyer und der Boden über ihre Erlebnisse sprechen, und erst zweitrangig kommen dann auch noch die Künstler und Persönlichkeiten, die die 50 Jahre geprägt hatten, zu Wort.

Das STRASSENFEST am 8. SEPTEMBER wurde ein voller Erfolg. Auf der Bühne spielten Cafe Mondiale, Andrew Bond und die Blehmuzik, während auf dem Burgbachplatz das Fahriété während des Umbaus der Musikgruppen sein halbstündiges Theater spielte. In der

gesperrten St.-Oswalds-Gasse hatte der Burgbachkeller unter Mithilfe der drei Theatervereine Kulisse Zug, Zuger Spiellüüt und Theater Noï verschiedene Essensstände aufgebaut, sodass das Fest ein wahres Fest wurde.

Begonnen hatten wir die Saison mit dem DUO PRAXEDIS am 13. SEPTEMBER. Sie spielten dieses Mal die Goldberg-Variationen. Viele Zuhörer kamen in den Genuss des Konzertes, das für Klavier und Harfe zum Teil umgeschrieben werden musste.

KREISLER SINGT KREISLER am 15. SEPTEMBER war dann der erste Jubiläumsanlass. Die Tochter von Georg Kreisler, der leider 2011 starb, sang sei-



50 Jahre Burgbachkeller / Kreisler singt Kreisler / 15. September 2018

ne Lieder und erzählte einige Anekdoten von ihm. Vera Bauer's «I HAVE A DREAM» war eine Hommage an Martin Luther King, der vor genau 50 Jahren einem Attentat zum Opfer fiel. Während Vera die Lebensgeschichte erzählte, sang Christina Jaccard verschiedene Gospelsongs aus der Zeit. Der Anlass war sehr ergreifend, und das Publikum dankte es mit langanhaltendem Applaus.

Am 19. SEPTEMBER war dann die Eröffnung des AKKORDEON-FESTIVALS im Burgbachkeller mit dem DUO RÄSS/FLÜCKIGER. Ein gelungener Abend, und die Zuhörer staunten ob der Stimmgewaltigkeit von Nadja Räss.

Der 20.+22. SEPTEMBER waren für das DUO MEIERMOSER & DER HUBER reserviert. Es war eine Koproduktion mit dem sogar Theater Zürich.

Wenn man zusammen PFERDE STEHLEN kann, so heisst dies, dass man sich aufeinander verlassen kann. JAAP ACHTERBERG erzählte am 27. SEPTEMBER die Geschichte eines Mannes, der als 15-jähriger Junge in einer Waldhütte irgendwo im hohen Norden mit seinem geliebten und bewunderten Vater einen unvergesslichen Sommer erlebt; und wie er neues Vertrauen ins Leben findet. Es ist eine Geschichte übers Erwachsenwerden, über Liebe und Abschied, über unbändige Lebenslust.

29. SEPTEMBER: JAM SESSION MIT ZUGER JAZZMUSIKERN. Sechs Zuger Musikerinnen und Musiker mehrerer Generationen und mit verschiedenen stilistischen Kinderstuben begannen als Duette und zogen immer weitere Kreise, bis sie zu sechst auf den Brettern, die die Welt bedeuten, standen und den Keller mit dem Zauber der Musik füllten.

4. + 6. OKTOBER: Zuger Premiere DER TRAFIKANT, Eine Koproduktion mit sogar Theater Zürich. Die Geschichte des jungen Mannes Franz Huchel, in den Dreissigerjahren des letzten Jahrhunderts, wie er aus der ländlichen Welt des Salzkammerguts in die Metropole Wien, in den Trafik von Otto Trsnjek kam, seine ersten Erfahrungen mit der Liebe, die Begegnung mit dem «Frauen-Versteher» Dr. Sigmund Freud und die verstörenden Einblicke in eine aufkeimende zerstörerische Rassen-Ideologie machte. Vieltimmig und bildhaft kommen Seethalers Figuren in der monologischen Dramatisierung wunderbar erzählt von Hanspeter Müller-Drossaart auf die Bühne.

7. OKTOBER: 50 Jahre Burgbachkeller, WOOD&BRASS MIT HANS KENNEL. Vor mehr als dreissig Jahren löste Hans Kennel seinen persönlichen «Alpensturm» mit Gruppen wie «The Alpine Experience» und «MYTHA», der revolutionären Alphorngruppe, auf. Jetzt besinnt er sich auf seine erste grosse Liebe: Die Trompete. Der Jazz in diesem neuen Format wird angereichert mit dem «Alpinen Echo» seiner letzten Projekte.

Ab dem 20. OKTOBER spielte DIE KULISSE ZUG TELL IM KELLER, als die 68er nach Zug kamen. Eine Geschichte von Träumen und Furcht, von Helden und Widerstand, und von einer mutigen Tochter aus Zug, 1968; die Theatergruppe Guthirt will zur Eröffnung des Burgbachkellers mit einer Tellaufführung brillieren. Die wichtigsten Leute aus Politik, Wirtschaft und Kirche sind geladen. Es wird eifrig geprobt. Da macht ein Muni auf dem Stierenmärt dem Ensemble einen Strich durch die Rechnung, indem er den Gesslerdarsteller auf die Hörner nimmt. Dieser wird nun von Schwestern im Liebfrauenhof gepflegt. Die Premiere ist gefährdet, die Gruppe verzweifelt. Da taucht plötzlich eine junge begabte

Schauspielerin auf. Die Auftritte scheinen gerettet, doch die weltweiten Unruhen schwappen auch in den Burgbachkeller und die Aufführung wird ganz anders als geplant.

20. NOVEMBER: DER KLEINE PRINZ mit Tobias und Lois Loosli. Fast ein halbes Jahrhundert lang waren Trudi und Peter W. Loosli mit ihrem kleinen Prinzen auf Gastspielreise unterwegs. Jetzt wurde der Text überarbeitet und verdichtet, die Masken wurden umgebaut. Die Schlichtheit der ursprünglichen Inszenierung blieb jedoch erhalten.

21. NOVEMBER: Konzert mit **ALBIN BRUN TRIO & ISA WISS** im Rahmen der «lied.schatten»-CD-Releasetour.

22. NOVEMBER: Schweizer-Zuger Premiere **DER GEIZIGE** mit **BERND LAFRENZ**. Aus dem alten Laster ist eine Tugend geworden. Als Molière Ende des 17. Jahrhunderts im Frankreich Ludwigs XIV. seine Komödie «Der Geizige» schrieb, war das Rechnerische und Kleinkrämerische zumindest in den oberen Schichten noch verpönt. Das überwiegend höfische Publikum erfreute sich daran, dass das Stück bürgerliche Habgier verspottet und dass am Ende über alle pekuniären Erwägungen hinweg die Liebe den Sieg davonträgt.

23. NOVEMBER: erstes A-cappella-Konzert in dieser Saison. Mit der Gruppe **UNDUZO** «Schweigen silber, Reden gold» oder «Wir hätten zusammen leise sein können, aber wir haben beschlossen, gemeinsam zu streiten!»

24. NOVEMBER: HAMLET mit **BERND LAFRENZ**. Shakespeares «Hamlet» ist, ein gefundenes Fressen für die Boulevardpresse: Ein Bruder- und Vatemord, den der Sohn und Thronfolger sühnen soll, und der schliesslich nach allerhand

Ränke und Klingenkreuzen selbst sein Leben verliert. Garniert ist das Ganze natürlich noch mit Freundschaft und Liebe.

28. NOVEMBER + 1. DEZEMBER: Zuger Premiere Koproduktion «Erben». Das Ensemble **«GRENZGÄNGER»** entwickelt unter der Regie von Bettina Glaus ein Theaterstück zum Thema «Erben». Kaum ein anderes Ereignis rüttelt gleichermassen am Gefüge der Familienbande. Im Spannungsfeld zwischen moralischem Anspruch, Familiendünkel, Rechtspraxis und Selbstbild prallen persönliche und gesellschaftliche Ansprüche aufeinander.

29. NOVEMBER: Eine musikalische Zeitreise mit **TONI VESCOLI**. In seinem abendfüllenden Programm **MACHE WAS I WILL** singt und spielt sich Toni Vescoli durch 75 Lebensjahre. Vom ersten Song von Elvis bis zu Vescolis neuestem Mundartsong von heute. Dazwischen gibt er immer wieder kleine Anekdoten zum Besten oder liest ganz kurze Passagen aus seinem Buch vor: Von seiner Jugend in Peru und Künsnacht, der Zeit mit den Sauterelles, und was er während seiner Solo-Karriere alles erlebt hat, immer musikalisch ergänzt mit den entsprechenden Songs. Zusammen mit den dazu projizierten Bildern wurde das Programm zu einer höchst unterhaltsamen, kurzweiligen Zeitreise mit viel Musik.

30. NOVEMBER: JENSEITIGE BEGEGNUNGEN – «Wie mer's glaubt, so isch es niid, und wie s isch, so glaubt mer s niid.» Ab November dürfen die Toten der Sage nach wieder zurück in ihre Häuser kommen, wo sie gelebt haben oder gestorben sind. In dieser Zeit sind Jürg Steigmeier, das Urgestein des helvetischen Erzählertums, und Patrik Zeller, das Theater- und Filmprobe Klangchamäleon, mit ihrem Programm **JENSEITIGE BEGEGNUNGEN** auf Tour.



50 Jahre Burgbachkeller / Wood&Brass / 7. Oktober 2018

2. DEZEMBER: Zweites A-cappella-Konzert mit der Gruppe **DELTA Q**. Delta Q ist nicht nur ein physikalischer Begriff aus der Thermodynamik, sondern vor allem eine aufstrebende Vokalband aus Berlin. Die vier sympathischen Musiker machen ihrem Bandnamen auf der Bühne alle Ehre: Mit ihrem dynamisch-warmen Klang, ihrer gebündelten Energie und dem richtigen Quantum Groove produzieren sie Vokalmusik auf hohem Niveau.

4. DEZEMBER: A MES CHANTS war eine Zusammenarbeit mit der Literarischen Gesellschaft Zug. Von 1868 bis 1879 lebte Isabelle Keiser mit ihrer Familie in Genf, anschliessend in Zug und ab 1898 in ihrem Heimatort Beckenried. Sie schrieb auf deutsch und französisch und war zu ihrer Zeit weltberühmt. Lieder von Schweizer Komponisten nach Gedichten

der Nidwaldner Schriftstellerin, gefunden in verschiedenen Bibliotheken der Schweiz, kamen zur Aufführung.

7. DEZEMBER: DODO HUG & ENSEMBLE. Als Alternative zu Hektik, Stress und Kaufrausch ist «Schneebälle im Briefkasten» ein Seelenwärmer der Sonderklasse und im Advent ein absolutes Muss. Schon lange war es der Wunsch von Dodo Hug, einen vorweihnächtlichen Abend zu gestalten.

31. DEZEMBER: Silvesteranlass **ALLES BÜRSTE** mit **PETER SPIELBAUER**. Jahrzehntlang selbst in den Ungenauigkeiten und Unsicherheiten unserer Existenz schwimmend, ist es dem Worttänzer und Objektäter Peter Spielbauer mit seiner finalen Erkenntnis «Alles ist eine Bürste!» gelungen, endlich Klarheit und Halt in unser flüchtiges Dasein zu blasen.

MITTE JANUAR BIS MITTE FEBRUAR: Premiere der **ZUGER SPIILLÜÜT DER SCHWARZE SCHUMACHER**. Zu den Feierlichkeiten anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Theaters im Burgbachkeller entwickelten die Zuger Spiillüüt ein historisches Theaterstück über Josef Anton Schumacher, den Anführer der «Harten». Der Zuger Ammann, der von 1677 bis 1735 lebte, wehrte sich aktiv gegen die immer grösser werdenden materiellen und gesellschaftlichen Abhängigkeiten der Schweizer Kantone von Frankreich. Der Ammann des kleinsten Standes der Schweiz legte sich mit der damaligen Grossmacht und damit ziemlich unmittelbar mit dem damals ausserordentlich mächtigen französischen König an.

Freitag, **11. JANUAR:** **FRANZ HOHLER** spaziert durch sein Gesamtwerk. An diesem Abend führte uns Franz Hohler durch sein reichhaltiges literarisches Gesamtwerk und damit auch durch die letzten 50 Jahre. In seinen Geschichten löste sich die Wirklichkeit unmerklich auf und machte Ereignissen Platz, die sich unserer kühlen Logik entziehen. Mit ungewöhnlich wachem Blick für beunruhigende Details erzählte er von der Brüchigkeit und der Tragikomik unseres Alltags, aber auch von seiner Poesie.

22. FEBRUAR: **FREMDKÖRPER** und andere Peter-Stamm-Erzählungen. Eine szenische Einrichtung. Irina Schönen und Gian Rupf lasen diverse Kurzgeschichten und verführten die Zuschauer, mögliche Liebesbeziehungen und deren Unmöglichkeit in Stamms erzählender Prosa zu erleben.

23. FEBRUAR: **GOTTHARD** mit dem **GLAUSER QUINTETT**. Abgründig und komisch, sinnlich und raffiniert, erzählt Zora del Buono in «Gotthard» von den Arbeitern am Gotthard-basistunnel, von einer buchstäblich heissen Arbeitsatmo-

sphäre und einer Leiche im Keller. Fritz Bergundthal, Eisenbahn-Fan aus Berlin und gepflegter, fünfzigjähriger Junggeselle, ist zum Gotthardtunnel ins Tessin gereist, um ein paar spektakuläre Fotos schöner Lokomotiven zu machen. Aber im Laufe eines einzigen Tages, von dem «Gotthard» erzählt, wird er immer tiefer verstrickt in die freundschaftlich-familiären und erotischen Verwicklungen der Arbeiter rund um die Baustelle des Gotthardbasistunnels.»

1. UND 2. MÄRZ: **CABRIÉTÉ** ein unterhaltsamer Abend mit dem Zuger Osy Zimmermann. Einziger Zuger Preisträger des Salzburger Stiers. Philosophische Betrachtungen über den Sinn des Unsinns wechseln sich ab mit dem Erfahrungsbericht eines endlich gelandeten Cabriétisten. Osy Zimmermann wirft einen schonungslosen Blick auf seine Karriere, die ihn durch Hunderte von Kleintheatern, Fernseh- und Radiostudios und an andere Hundsverlochten führte und fragt sich, wo und wie sich welches Klima verändert hat.

3. MÄRZ: Lesung mit **MAX HUWYLER** Musik: **HANS HASSLER**

6. MÄRZ: **ANET CORTI OPTIMUM** bis zum bitteren Maximum. Optimiere dich selbst! Dieser Herausforderung stellt sich Anet Corti und nimmt in ihrem neuen Programm unsere Leistungsgesellschaft und deren Ego-Tuning-Manie ins Visier. Mittelmass macht keinen Spass!

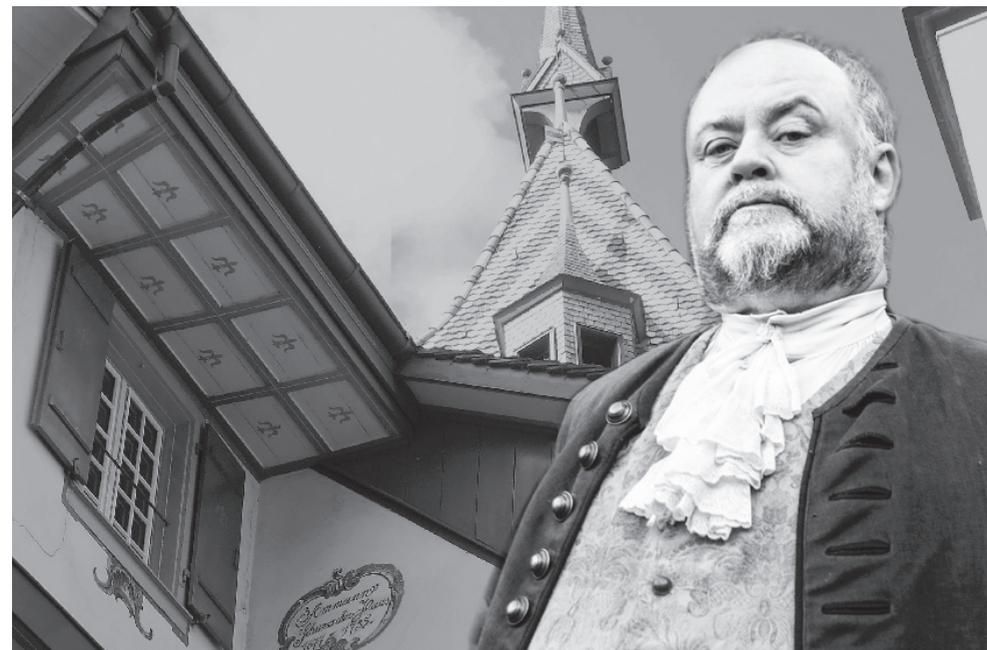
8. MÄRZ: **KNUTH UND TUCEK** mit **HEIMAT – EIN AMMENMÄRCHEN**. Kontinente driften, Polkappen schmelzen, Millionen wandern, Unionen brechen, Drohnen fliegen, Algorithmen regieren und Volksversther brüllen, während auf helvetischen Balkonen immer noch die postfaktischen Geranien blühen: Zuhause ist, wo nichts gesprengt wird.

9. MÄRZ: **ICHGLAUBEANEINENEINZIGENGOTT** mit Regula Imboden. Eine Schauspielerin für drei Charaktere, drei Geschichten, drei Sichtweisen auf dieser Welt. Eden Golan, eine gemässigte, eher liberal denkende jüdische Geschichtsdozentin, Shirik Akhras, eine palästinensische Studentin, die sich radikalisiert und zur Selbstmordattentäterin wird, und Mina Wilkinson, eine amerikanische Soldatin, die in Tel Aviv ihren Dienst versieht. Sie sind, ohne sich je kennen zu lernen, durch einen Vorfall am 8. April 2003 auf tragische Weise miteinander verbunden.

10. MÄRZ: **BESSIE SMITH, EMPRESS OF THE BLUES**, ist eine amerikanische Legende. Bessie Smith gilt als eine der bedeutendsten Vorläuferinnen des Jazz-Gesangs. Sie war Idol und Vorbild für Ella Fitzgerald, Billie Holiday, Mahalia Jackson, Nina Simone, Janis Joplin und viele mehr. Die legendären Bessie-Blues werden von der «weissen Lady mit der schwarzen Stimme» interpretiert, der

charismatischen und stimmungsvollen Christina Jaccard aus Zürich. Die Stimmen aus der Vergangenheit dieses aussergewöhnlichen Lebens und dessen Hintergründe bringen Graziella Rossi und Helmut Vogel auf die Bühne.

14. MÄRZ: Premiere und weitere 18 Aufführungen der **SCREAMING POTATOES** im Burgbachsaal **IM DSCHUNGEL**. Unerschrocken und furchtlos, das waren sie schon immer, die Screaming Potatoes. Den Weltraum haben sie in ihren Bühnenprogrammen erforscht und die hohe See befahren: kein Weg war ihnen zu weit, kein Ort zu abgelegen – immer das eine Ziel vor Augen: die Zuhörer und Zuschauerinnen mit (meist) feinem Humor und (oft) gepflegtem Gesang zu erfreuen. Diesmal geht es ab in den Dschungel, in die Abgründe der männlichen Seele, ins Herz der Finsternis: die eigene Familie. Wie immer erweisen sich die Potatoes als Meister der kultivierten Banalität, die souverän jede Klippe des



50 Jahre Burgbachkeller / De schwarz Schumacher / Zuger Spiillüüt / 18. Januar 2019



Knuth und Tucek / 8. März 2019

guten Geschmacks umschiffen, als brillante Sänger, denen keine Stilrichtung stillos genug ist.

10. + 13. APRIL: Koproduktion Premiere **TELL – ODER WIE ES WIRKLICH WAR** von Max Frisch «Wilhelm Tell für die Schule» In einer Bearbeitung von Walter Sigi Arnold. Ein «Vorleser auf Tournee» liest in einer Bibliothek den im Taschenbuch vorliegenden Text von Max Frisch's «Wilhelm Tell für die Schule». Er hat als Begleiter auf seiner Lese-Tour einen Überraschungsgast, einen «authentischen Kenner der Geschichte und der Gegend», in der Gestalt eines Urner Stammtischlers mit dabei. Dazu wird der Musiker Beat Föllmi (Percussion) mit vielen ausgefallenen Instrumenten, Klangobjekten, Gegenständen usw., live eine Tonspur zu den verschiedenen Szenen und Spielorten der Geschichte legen.

12. APRIL: **JOACHIM RITTMAYER.**

3. MAI: Premiere **THEATER NOÏ** mit **WEIT IST DER WEG** von Charles Way. Auf dem Rückweg in ihre alte Heimat trifft Gaia auf einen verwilderten Jungen. Sie nimmt ihn mit auf ihren weiten Weg. Die Reise wird für beide zur Herausforderung. Die berührende, heitere Geschichte erzählt von den Anstrengungen des Lebens, vom Aufwachsen und sich Entwickeln, vom Lernen und Fehler machen, von Liebe und Tod, vom Älter werden, von Einsamkeit und Zusammenhalt, von Ausweglosigkeit und Hoffnung, von Geben und Nehmen. In der Begegnung zweier Generationen scheint auf, was den Menschen zum Menschen macht: Verantwortung füreinander übernehmen.

17. MAI: **DAS LEBEN IST GUT**, nach Alexander Capus. Der Barkeeper und Schriftsteller Max ist nach 25 Jahren zum ersten Mal von seiner Frau getrennt. Sie reist nach Paris. Er bleibt plötzlich al-

lein zurück – in seiner Kleinstadt, in der er aufgewachsen ist und seine Wurzeln, seine Freunde hat. Ihn zieht es nicht in die Metropolen der Welt. Er bleibt in seiner Bar, und die Welt kommt zu ihm. Die Geschichten, die ihm dort erzählt werden, die Menschen, die ihm dort begegnen, beflügeln seine Fantasie.

23. MAI: Theater Narrenpack **DIE WEITE WELT SITZT NEBEN DIR.** Eine Komödie mit freier Sicht aufs echte Leben.

24. MAI: **ARTE RUMORI**, Konzert mit Beat Föllmi.

25. MAI: A-cappella Konzert mit **SIX PAC** mit **GOLDSINGER – EIN AGENTENBRÜLLER** Die neue Six Pack – A Cappella Comedy-Show ist streng geheim. Folgendes dürfen Sie sich unter keinen Umständen merken: sechs Doppelnullen kämpfen gegen den schlimmsten Erzschorken dieses Planeten: den bösen Wicht! Niemand übernimmt die Welt-herrschaft, wenn diese Superagenten es

nicht zulassen! Und zulassen können sie eigentlich fast alles, ausser ihren Mund.

Noch etwas in eigener Sache: Ich liebe den Burgbachkeller und all die verschiedenen Anlässe über alles und möchte mich noch einmal bei Allen ganz herzlich bedanken. Auch möchte ich mich beim Stiftungsrat, vor allem bei der Präsidentin Judith Wild, unserem Techniker Rémy Frick, Martina Birrer und allen Mitarbeitern ganz herzlich bedanken für die wunderbare, schon fast familiäre Zusammenarbeit.



Roland Schlumpf



Arte Rumori / 24. Mai 2019



Six Pac / 25. Mai 2019

STATISTIK SAISON 2018/2019

«Anlässe, bei denen die Künstler vom Burgbachkeller eine fixe Gage erhalten, deren Höhe nicht von der Besucherzahl abhängt.»

Anzahl Anlässe:		55
Anzahl Besucher:		2'446
Besucher pro Anlass:		44
Einnahmen aus Billettverkauf:	CHF	56'582
Künstlergage inkl. Spesen:	CHF	116'625
Ausgabenüberschuss:	CHF	60'044

«Anlässe, bei denen die Künstler und der Burgbachkeller je einen Prozentsatz der effektiven Einnahmen aus Billettverkauf erhalten.»

Anzahl Anlässe:		78
Anzahl Besucher:		7'265
Besucher pro Anlass:		93
Gesamte Einnahmen aus Billettverkauf:	CHF	244'135
Auszahlung an Künstler (70% – 80%) inkl. Spesen:	CHF	197'743
Einnahmen Burgbachkeller (20% – 30%):	CHF	46'393

Gesamtübersicht Saison 2018/2019

Anzahl Anlässe:		133
Anzahl Besucher:		9'711
Besucher pro Anlass:		73
Einnahmen aus Billettverkauf:	CHF	300'717
Künstlergage inkl. Spesen:	CHF	314'368
Ausgabenüberschuss für Burgbachkeller:	CHF	13'351

BILANZ PER 30. JUNI

AKTIVEN

Abendkasse	CHF	500.00
Kontokorrent ZKB (Betrieb)	CHF	91'037
Kontokorrent ZKB (Foyer/Bar)	CHF	18'253
Kontokorrent ZKB (Jubiläum)	CHF	741
PostFinance (ab. 25.10.2017)	CHF	457
Verrechnungssteuer	CHF	2
Transitorische Aktiven	CHF	1'423
Mobiliar	CHF	1
Einrichtung	CHF	12'384
Total Aktiven	CHF	<u>248'598</u>

PASSIVEN

Vermögen	CHF	59'518
Legat	CHF	85'000
Rückstellungen	CHF	40'000
Noch nicht bezahlter Aufwand	CHF	2'281
Erhaltene Subventionen Stadt Zug Saison 2019/20	CHF	46'000
Gewinn	CHF	15'799
Total Passiven	CHF	<u>248'598</u>

ERFOLGSRECHNUNG 2018/2019

AUFWAND

Löhne	CHF	129'954
AHV-Beiträge	CHF	13'637
BVG	CHF	14'364
Koll. Unfallvers./		
Erwerbsausfallvers.	CHF	3'394
Total Personalaufwand	CHF	161'349

Gagen Theater fest		
(inkl. A-aCappella, Koprod.)	CHF	98'545
Spesen Theater fest	CHF	6'319
Gagen Theater %	CHF	142'359
Spesen Theater %	CHF	2'058
Diverse Projekte	CHF	8'167
Autorenrechte	CHF	1'797
Quellensteuer	CHF	1'049
Wareneinkauf Foyer Bar	CHF	26'136
Versicherungen	CHF	1'567
Dienstleistungen BSZ	CHF	11'173
Einricht./Unterhalt Theater	CHF	21'977
übriger Betriebsaufwand	CHF	25'454
Aufwand Jubiläum	CHF	70'265
Total Betriebsaufwand	CHF	418'142

Werbung	CHF	33'960
Administration/Porti/Tel.	CHF	2'646
Büromaterial	CHF	1'767
Bankspesen	CHF	487
Miete Stadt Zug	CHF	14'000
Abschreibungen	CHF	1'117

Total übriger Aufwand	CHF	53'976
Gewinn	CHF	15'799
Aufwand total	CHF	<u>649'266</u>

ERTRAG

Billetverkauf Theater fest		
(inkl. A-Cappella)	CHF	48'521
Billetverkauf Theater %	CHF	174'581
Abos/PP/Besucherhefte	CHF	12'780
Vermietungen	CHF	3'255
Ertrag Foyer/Bar	CHF	41'105

Total Betriebsertrag	CHF	280'242
-----------------------------	------------	----------------

Ertrag aus Jubiläums-		
veranstaltungen	CHF	98'531
Gönner/Patronate	CHF	46'480
Zinsen	CHF	12
Subventionen/Mieterlass	CHF	227'000
Ausserordentlicher		
Ertrag Jubiläum	CHF	6'000

Total übriger Ertrag	CHF	369'024
Ertrag total	CHF	<u>649'266</u>

VORSCHAU SAISON 2019/2020

Nach 24 Jahren lässt das Theater im Burgbachkeller Roland Schlumpf ziehen und öffnet uns seine Türen. Vieles wird neu, vieles bleibt überraschend. Wir werden den Burgbachkeller mit Farbe, Fantasie und Begegnungen füllen – so wie Sie ihn seit 51 Jahren kennen.

Wir, das sind Madeleine Flury und Giannina Masüger. Madeleine ist Kulturmanagerin und war jahrelang im Luzerner Theater tätig, Giannina ist ausgebildete Schauspielerin und Tanzpädagogin und ist neben ihrem Engagement im Kinder- und Jugendzirkus Grissini mit Eigenproduktionen unterwegs. Gemeinsam haben wir den Kulturadventskalender Baar initiiert und organisiert und sind bereit, die 52. Saison des Theaters im Burgbachkeller in Angriff zu nehmen. Wir sind voller Freude, die

Möglichkeit zu haben, hier in unserem Lebensmittelpunkt das kulturelle Leben mitzugestalten und unsere Vision umzusetzen: Ein Theater zu leiten, das kleine Reisen zulässt aber immer wieder den Weg nach Hause findet. Ein Theater, das neue Türen öffnet, ohne dabei die alten zu schliessen. Ein Theater, das allen einen Zugang ermöglicht, ohne sich dabei in der Gefälligkeit zu verlieren.

Vor seinem Abschied hat Roland Schlumpf uns ein Andenken mit auf den Weg gegeben und Künstlerinnen und Künstler engagiert, die mit ihm und dem Burgbachkeller besonders verbunden sind. Erleben Sie in der kommenden Saison nochmals die persönlichen Greatest Hits von Roland Schlumpf auf der Bühne. Einige Auszüge davon finden Sie hier:



Dakar Produktion / Mit der Zeit muss man gehen / 22. + 24. November 2019



Volker Ranisch / 12. Dezember 2019

KOPRODUKTIONEN MIT DEM THEATER IM BURGBACHKELLER

22. und 24. November

Dakar Produktion

Mit der Zeit muss man gehen

Ein schwebend surrealer, tragikomischer Abend über das Erben im materiellen wie im immateriellen Sinn. Es geht um erwachsene Kinder und kindliche Eltern, um changierende Erinnerungen, um die Unmöglichkeit, gemeinsam ein Haus leerzuräumen, um Sehnsucht und Stillstand und um die Frage, was aus uns wird, wenn wir dem Irrgarten Familie den Rücken kehren.

Ein Stück mit Puppen und Menschen. Mit Delia Dahinden, Anna Karger, Lukas Roth

12. Dezember

Volker Ranisch

Ein literarisches Porträt des Dichters Theodor Fontane

Dass Fontane mit einer kräftigen Portion Mutterwitz und dem dazugehörigem Humor ausgestattet war, ist hinlänglich bekannt. In Volker Ranischs Künstlerportrait werden nicht nur Fontanes Werke beleuchtet, es kommen auch seine Frau Emilie, Schriftstellerkollegen und andere Zeitgenossen zu Wort. Und selbstverständlich treffen wir auf einige Perlen seines dichterischen Schaffens.

A-CAPPELLA-FESTIVAL

Auch dieses Jahr findet das A-cappella-Festival wieder statt und lockt Ensembles aus Holland, Österreich, Deutschland und Südafrika in den kleinen Keller. Mit Elektro-Pop über Beatles-Klassiker bis hin zu den Volksgesängen der Zulu und Xhosa zeigen diese vier Gruppen, wozu die menschliche Stimme in der Lage ist.

27. November **Voices of Africa**
28. November **Rock4**
29. November **Das wird super!**
30. November **Niniwe**

27. Februar
Nina Dimitri und Silvana Gargiulo
Il Disastro

«Il Disastro» ist ein Theaterstück, das vor dem Publikum aus dem Ruder läuft und nach überraschender Wendung zu einem guten Ende findet. Grotesk, heiter, leidenschaftlich.

7. März
Uta Köbernick
Ich bin noch nicht fertig

Zu früh gefreut? Ja, aber wann sonst. In Köberniks neuem Programm wird die Welt nicht geschönt, aber schöner. «Ich bin noch nicht fertig» ist frohe Drohung. Ist Einsicht und Verheissung. Ist entschlossenes Zögern und das Gegenteil von Meinung.

Ist Trost vielleicht. Und faule Ausrede. Ist präzise Schlamperei. Ist vollendete Skizze.

13. bis 15. Mai
viel-jazz-Festival

Für die Pflege und Förderung der Zuger Jazz-Szene wurde dem viel-jazz-Festival 2019 die Zuger Kulturschärpe verliehen. An drei Abenden stehen ausgewählte Jazzkünstler und -formationen aus der ganzen Schweiz auf der Bühne. Wir freuen uns, dass auch 2020 das viel-jazz-Festival im Burgbachkeller gastiert.

Ausserdem in dieser Saison auf der Bühne zu sehen: Stiller Has, Lässer & Lenz, Peter Spielbauer, Alexandra Prusa, Arno Camenisch, Dodo Hug und viele mehr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Giannina Masüger und Madeleine Flury



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'g. Masüger'.

Giannina Masüger
Theaterleitung



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Flury'.

Madeleine Flury
Theaterleitung



A -Cappella-Festival / Niniwe / 30. November 2019

HERZLICHEN DANK

Das Theater im Burgbachkeller freut sich, dass es auch in der Saison 2018/2019 wieder von Stadt und Kanton Zug sowie von zahlreichen Institutionen, Firmen und Privaten unterstützt wurde. Wir danken dafür ganz herzlich!

GÖNNER / SPONSOREN

CHF 3000 und mehr

Stadtgemeinde Zug; Kanton Zug; Legat Dr. A.C. Brunner; Ernst-Göhner-Stiftung, Zug; Zuger Kantonalbank, Zug; Landis & Gyr Stiftung, Zug; Glencore International

CHF 1000 bis CHF 3000

Bürgergemeinde der Stadt Zug; Kamm-Kyburz Christine, Zug; Kamm Architekten AG, Zug

CHF 100 bis CHF 1000

Beck Peter, Menzingen; Brunner Daniel, Zug; Bütikofer & Partner AG, Fiechter Peter und Rosmarie Steinacher, Zug; Huwyler-Maier Eliane und Walter, Zug; Christa Kamm, Zug; Knobel Peter Dr., Unterägeri; Kyburz-Breitenmoser Thais, Zug; Ernst Moos, Zug; Schläpfer Rudolf, Cham; Schwerzmann Urs, Zug; Spiess Markus und Evelyne, Zug; Städeli Stefan, Menzingen; Stucky Georg, Baar; Zürcher Margrit, Zug; Zürcher Pascal, Zug

CHF 100

Achermann Susanne, Luzern; Andermatt Richard, Baar; Bachmann Arthur, Zug; Bücher Balmer AG, Balmer Christoph, Zug; Bänziger Rolf und Margrit, Cham; Berchtold-Gasser Hugo und Elisabeth, Steinhausen; Bestgen Erwin, Velo-Oase, Baar; Betschart Nicolas und Silvana, Zug; Boschung-Romagnoli Pia, Zug; Briner Alex und Liselotte, Cham; Bruckbach-Merz Jörg, Zug; Casagrande-Räber Christine, Auw; Christen Philipp, Zug; Dossenbach-Schuler Jacqueline, Baar; Dübendorfer Jürg, Baar; Friederich Hansruedi, Oberägeri; Gantenbein-Keusch U. und H., Zug; Gianella Maria,

Zug; Gisler-Iten Regina, Unterägeri; Gisler Toni, Zug; Grob-Bossard Jost Dr., Zug; Günther Urs und Claudia, Steinhausen; Gysi Doris, Baar; Hägeli Sonja, Zug; Hofmann Carmen, Zug; Hofmann Toni, Zug; Hotz Franz, Zug; Huwyler-Schwerzmann Max, Zug; Iten Werner, Unterägeri; Koch Stefan, Dietwil; Lustenberger Martin, Hausen a. A.; Mastel Madeleine, Neuheim; Meier-Meyer Ursula, Zug; Matthias und Christina Michel-Wüest, Oberwil; Mosimann Ruedi Dr., Zug; Oberlin Andreas, Walchwil; Omlin Kathrin, Zug; Raschle Christian Dr., Zug; Roeck-Müller Rosmarie, Baar; Schürmann Konrad und Heidi, Oberwil; Scotoni-Murer Martin und Monika, Baar; Stalder-Böhringer Christoph und Claudia; Staub Wolfgang, Zug; Stucky Georg, Baar; Sutter Werner, Oberwil; Twerenbold Roland, Edlibach; UBS AG, Zug; Ulrich-Onodera Emil, Zug; Villiger Urs und Elisabeth, Hünenberg; Weber Peter-David, Zug; Wieser Rita, Zug; Wüest-Peyer Beatrice, Steinhausen; Zimmermann Marcel, Zug; Zogg-Harnischberg Franziska, Zug

50-JAHR-JUBILÄUM

Von den folgenden Gönnern erhielten wir grosszügige Beiträge für die in der Saison 2018/2019 vorgesehenen Anlässe unseres 50-Jahr-Jubiläums

Prof. Otto Beisheim Stiftung
Dosenbach-Waser-Stiftung
Einwohnergemeinde Baar
Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung der Bürgergemeinde Zug
Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug
Ernst Göhner Stiftung
Annemarie und Eugen Hotz-Stiftung
Landis & Gyr Stiftung
Wasserwerke Zug AG
Zuger Kantonalbank
Kanton Zug
Stadt Zug

PASSEPARTOUT-BESITZER

Unsere Passepartout-Besitzer unterstützen uns finanziell und vor allem auch durch häufige Besuche unserer Anlässe

Albrecht Susanne, Cham
Beeler Claire, Zug
Bosch Erwin, Zug
Briner Liselotte und Alex, Cham
Brunner Daniel, Doku-Zentrum Zug, Zug
Csomor Annemarie, Zug
Elmiger Andreas und Ursi Boog, Zug
Heer Helene, Zug
Heine Sandra und Urs Zumbühl Zug
Höfliger-Widmer Markus, Hünenberg
Imhof-Zanaty Sylvianne, Oberwil
Knüsel Margrit, Oberwil
Knüsel Lisbeth, Zug
Mayinger Cornelia, Oberägeri
Müller Verena, Zug
Paul Claudia, Zug
Ruchti Manuela und Nicolas, Cham
Schallberger Erika und Pirmin, Cham
Siegrist Romy, Zug
Weber Rosmarie & Hubert, Steinhausen
Werder Marie Theres, Zug
Widmer Christine und Fredy, Rifferswil
Wyss Stephan und Karin, Zug

MITGLIEDER DES STIFTUNGSRATES



Judith Wild-Haas
Zug, Präsidentin



Emil Ulrich
Zug, Präsident ab Juli 2019



Jacqueline Falk
Mitglied



Rahel Hug
Mitglied



Simon Weimer
Mitglied



Irène Schilter
Mitglied

MITGLIEDER DER THEATERLEITUNG



Roland Schlumpf
Theaterleitung



Irène Kalt
Vermietung/Bar



Martina Birrer
Kasse



Tobia Trinkler
Technik/Bühne

Roman Albisser
Technik/Bühne

theater
burgbachkeller

VORVERKAUF

THEATER IM BURGBACHKELLER

St.-Oswalds-Gasse 3

6300 Zug

041 711 96 30

info@burgbachkeller.ch

THEATER CASINO ZUG

Kartenverkauf

Artherstrasse 2 – 4

041 729 05 05

karten@theatercasino.ch

STARTICKET-Verkaufsstellen der Schweiz